

ŽUPANIJSKO NATJECANJE

NJEMAČKI JEZIK - SŠ KATEGORIJA I

šk. god. 2023./2024.

2. razred:

- **lista A** (nastavljači koji njemački uče kao prvi ili kao drugi strani jezik),
- **lista B** (izvorni govornici, učenici odrasli u bilingvalnom okruženju, povratnici iz zemalja njemačkoga govornog područja, učenici koji nastavu pohađaju u bilingvalnom programu).

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	70
---------------------	----

Aufgabe 1 Lies die Titel (A - H) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du Lerntipps (0 – 6) für bessere Noten. Du hörst die Tipps zweimal. Ordne jedem Tipp den passenden Titel zu. Du kannst jeden Titel nur einmal wählen. Zwei Titel bleiben übrig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.						
						6 Punkte
Z	Kontinuierlich lernen oder rechtzeitig damit anfangen					
A	Eigene Lernhilfen erstellen					
B	Mögliche Ablenkungen ausschließen					
C	Dinge verstehen, statt auswendig lernen					
D	Ort, Zeit und Stoff im Voraus bestimmen					
E	Längere Pausen in den Lernplan integrieren					
F	Angebotene Online-Hilfe von Experten nutzen					
G	Mit Klassenkameraden Inhalte analysieren und vertiefen					
H	Lerninhalte wechseln und dadurch Konzentration verbessern					
Quelle: https://www.cornelsen.de/empfehlungen/lerntipps/7-tipps-fuer-bessere-noten (17. Dezember 2023) zu Prüfungszwecken bearbeitet.						
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Z						

Aufgabe 2 Lies zuerst die Fragen (0 - 7) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du ein Interview über das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“. Du hörst den Text zweimal. Was ist richtig: a, b oder c? Nur eine Antwort ist richtig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.							
							7 Punkte
0.	Was ist das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“? a) Ein Klimaprojekt in Hessen. b) Ein landesweites Energieprojekt. c) Ein Projekt über Nachhaltigkeit.						
1.	Was versteht Julius unter Nachhaltigkeit? a) Sparsamkeit bei der Nutzung von Ressourcen. b) Keine Verwendung von Kohle und Öl. c) Das Wirtschaftswachstum begrenzen.						
2.	Was sagt Julius über den Ablauf des „Schuljahrs der Nachhaltigkeit“? a) Sie haben an ihrer Schule Geld für verschiedene Umweltprojekte gesammelt. b) Sie haben manchmal mit einer schulexternen Expertin zusammengearbeitet. c) Sie haben im Unterricht über den Energieverbrauch an der Schule diskutiert.						
3.	Warum sollte man Julius Meinung nach lieber regionale Nahrungsmittel essen? a) Weil der Transport von Nahrungsmitteln aus der Ferne die Umwelt belastet. b) Weil nicht-regionale Nahrungsmittel sehr teuer sind. c) Weil regionale Nahrungsmittel gesünder sind und besser schmecken.						
4.	Was haben die Schüler beim Bau der Solarboote gelernt? a) Dass Boote aus recycelten Materialien nachhaltiger sind. b) Dass Solarboote Batterien oder Akkus benötigen. c) Dass Styrodur umweltfreundlicher ist als Kork.						
5.	Welches Material verrottet am schnellsten? a) Metall b) Papier c) Plastik						
6.	Was haben Fledermausbeete mit Nachhaltigkeit zu tun? a) In ihnen gibt es Nistmöglichkeiten für Fledermäuse. b) Sie haben eigentlich keine direkte Verbindung zur Nachhaltigkeit. c) Sie bieten Lebensraum für Fledermäuse und unterstützen ihre Erhaltung.						
7.	Was hat Julius in seinem Leben verändert, seit er mehr über Nachhaltigkeit erfahren hat? a) Er geht mehr zu Fuß. b) Er isst kein Fleisch mehr. c) Er nutzt auf seinem Schulweg öfter das Fahrrad.						
Quelle: https://www.oekoleo.de/artikel/interview-was-ist-das-schuljahr-der-nachhaltigkeit/ (11. November 2023), zu Prüfungszwecken bearbeitet.							
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
c							

Aufgabe 3							
Lies zuerst die Fragen (0 - 7) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du den Text über Déjà-vu. Du hörst den Text zweimal. Was ist richtig: a, b oder c? Nur eine Antwort ist richtig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.							
							7 Punkte
0.	Was ist ein Déjà-vu Erlebnis? a) Ein neues Erlebnis (b) Eine schon erlebte Situation c) Ein wiederholter Traum						
1.	Wer prägte den Begriff „Déjà-vu“ im Jahr 1876? a) Ein französischer Neurologe b) Ein französischer Psychologe c) Ein französischer Philosoph						
2.	Im welchem Altersbereich tritt das Déjà-vu Erlebnis am häufigsten auf? a) 5-15 Jahre b) 15-25 Jahre c) 25-35 Jahre						
3.	Was war nach Platon im antiken Griechenland möglicherweise die Ursache für ein Déjà-vu? a) Erinnerungen an eine vorherige Existenz b) Neurologische Verwirrungen c) Unbewusste Fantasien						
4.	Wie erklärt Professor James J. Giordano die Entstehung eines Déjà-vus? a) Das Gehirn verwechselt gegenwärtige Signale mit zukünftigen Plänen. b) Das Gehirn verwechselt gegenwärtige Signale mit vergangenen Erlebnissen. c) Das Gehirn verwechselt zukünftige Pläne mit vergangenen Erlebnissen.						
5.	Warum könnte laut Spears Stress eine Rolle bei Déjà-vus spielen? a) Weil das Gehirn bei Stress energiegeladen ist. b) Weil das Gedächtnis bei Stress gestärkt wird. c) Weil die Gehirnaktivität bei Stress verschoben wird.						
6.	Welche Gruppe von Menschen neigt laut Text stärker zu Déjà-vus? a) Menschen mit einem niedrigen Bildungsgrad b) Menschen mit hoher Reiselust c) Menschen mit konservativen Ansichten						
7.	Was betont Giordano in Bezug auf Déjà-vu? a) Sie sind ein Grund zur Sorge. b) Sie sind nicht ungewöhnlich. c) Sie sind bei älteren Menschen problematisch.						
Quelle: Extras Déjà-vu – das Gefühl, etwas schon erlebt zu haben DW Deutsch Lernen (28. Dezember 2023), zu Prüfungszwecken bearbeitet.							
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
b							

Aufgabe 4

Lies den Text und die Aussagen (1 - 7). Kreuze bei jeder Aussage (1 - 7) an: „richtig“, „falsch“ oder „steht nicht im Text“. Bei jeder Aussage darfst du nur einmal ankreuzen. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Lösungen in den Antwortbogen.

7 Punkte**Roboter als Lehrer?**

Heutzutage werden schon in manchen Schulen Roboter im Unterricht eingesetzt. Ein Beispiel dafür sind LEGO-Roboter, die inzwischen immer häufiger im Fach Informatik zum Einsatz kommen. In verschiedenen Schulen gibt es sogar schon humanoide Roboter, die mit den Heranwachsenden interagieren können. Beispielsweise durch die Analyse von Mimik und Gestik der Kinder oder auch dadurch, dass sie mit ihnen sprechen. Natürlich haben nicht alle Roboter dieselben Fähigkeiten, weshalb mehrere Arten eingesetzt werden können - zum Beispiel Pepper. Pepper ist ein humanoider Roboter, der in der Lage ist, die Mimik und Gestik von Menschen zu analysieren und auf diese zu reagieren. Ein weiteres Beispiel für Roboter im Unterricht sind Nao-Roboter. Diese Roboter können sehen, sprechen, hören, sich bewegen und tasten. Somit können die Heranwachsenden mit ihnen interagieren.

Gewiss können Roboter die Lehrkräfte nicht völlig ersetzen, da Schüler effektiver lernen, wenn in den Lernprozess soziale Interaktionen einbezogen werden. Diese sozialen Interaktionen können Roboter den Kindern nicht bieten, weshalb es wichtig ist, dass die Kinder mit Lehrkräften interagieren. Aber natürlich können und sollen Roboter Lehrer unterstützen, sodass den Kindern der Umgang mit der heutigen Technik schon früh beigebracht wird. Das aktuelle Problem an dieser Idee ist, dass Roboter an viel zu wenigen Schule eingesetzt werden.

Mittlerweile gibt es an sehr vielen Schulen das Fach Robotik, allerdings nicht verpflichtend. „Robotik ist kein fester Teil des Schulalltags, sondern eine Art Add-on. Es ist nicht verpflichtend, sondern zusätzlich“, sagt Nicholas Dostal, Mitarbeiter des Beruflichen Bildungszentrums im Berliner Bezirk Mitte. „Es ist auch keine Ausbildung, sondern eher ein Seminar, welches wir auch anbieten. Trotzdem wäre es gut, einen solchen Kurs im Lebenslauf zu erwähnen, denn für manche Berufe wie Elektro-, -Metall- und Fahrzeugtechnik braucht man Robotik. Durch Robotik bekommt man außerdem einen Einblick in Technologien, die es immer häufiger geben wird. Es gibt jetzt schon überall Roboter und es werden in Zukunft immer mehr. Und da kann es nicht schaden, sich mit ihnen auszukennen. Jeder, der Spaß und Lust am Arbeiten mit Robotern hat, sollte das auf jeden Fall ausprobieren.“

Quelle: <https://osthessen-news.de/n11744440/roboter-als-lehrer-die-revolution-an-den-schulen.html> (15. November 2023.), zu Prüfungszwecken bearbeitet.

		RICHTIG	FALSCH	STEHT NICHT IM TEXT
0.	In einigen Schulen werden bereits LEGO-Roboter im Informatikunterricht genutzt.	X		
1.	Humanoide Roboter können Mimik und Gestik von Kindern untersuchen, jedoch nicht mit ihnen sprechen.			
2.	Humanoide Roboter und Nao- Roboter sind nicht in der Lage, miteinander zu kommunizieren.			
3.	Nao-Roboter unterscheiden sich kaum von Lehrern, wenn es um soziales Miteinander geht.			
4.	Lehrer unterstützen die Idee, dass Kindern der Umgang mit der heutigen Technik schon früh beigebracht wird.			
5.	An vielen Schulen ist Robotik bereits ein obligatorisches Schulfach.			
6.	In technischen Berufen ist ein abgeschlossenes Robotik-Seminar ein zusätzliches Plus im Lebenslauf.			
7.	Es kann nur von Vorteil für die Zukunft sein, über Kenntnisse in Robotik zu verfügen.			

Aufgabe 5

Lies ein Interview mit einem Medizinstudenten und die Fragen (0 - 7) aufmerksam durch. Was ist richtig: a, b oder c? Nur eine Antwort ist richtig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

7 Punkte

Interview mit einem Medizinstudenten

Jochen, wie kam es dazu, dass du den Entschluss gefasst hast, Medizin zu studieren?

Ich wollte eigentlich immer Chemie studieren. Später habe ich eine Weile über Theologie nachgedacht, denn Jura kam für mich niemals in Frage. Letztendlich studiere ich Medizin. Im Medizinstudium kann ich meinen naturwissenschaftlichen Interessen nachgehen und werde in der Zukunft mit Menschen arbeiten.

Die Uni empfiehlt auf ihren Infoseiten gewisse charakterliche Eigenschaften, die sinnvoll sind, um dieses Studium zu meistern. Welche würdest du als sinnvoll bezeichnen?

Als sehr sinnvolle Charaktereigenschaft stelle ich mir Sozialkompetenz im späteren Beruf vor, allerdings bringt diese im Studium selbst eher nichts. Analytisches, mathematisches und naturwissenschaftliches Denkvermögen sind sehr hilfreich. Auch Durchhaltevermögen und Auswendiglernen sind wichtige Eigenschaften, die ein Medizinstudent mitbringen sollte.

Wie lange geht das Studium insgesamt und welche Themenetappen kommen auf einen Medizinstudenten zu?

Das Studium dauert insgesamt etwas mehr als sechs Jahre. Es ist in zwei große Bereiche gegliedert. Einmal die „Vorklinik“, das ist das Grundlagenstudium. Hier werden die Grundlagen wie Physiologie, Anatomie, Histologie und Biochemie gelehrt. In den darauffolgenden vier Jahren kommen Krankheiten und Therapien dran. Diese Studienzeit wird „Klinik“ genannt.

Ab wann muss man sich für eine Fachrichtung entscheiden?

Nach dem Studium folgt dann die Ausbildung als Facharzt. Erst hier muss man sich für eine Fachrichtung entscheiden. Natürlich ist es sinnvoll, sich früher zu entscheiden, um entsprechend die Praktika zu wählen. Allerdings würde ich empfehlen, sich nicht zu früh festzulegen. Das Studium hat so viel zu bieten, dass man erst durch die Jahre weiß, was einem liegt.

Wie stressig ist das Studium wirklich? Man hört, dass es die studienfreie Zeit oft nicht wirklich gibt, weil man in dieser Zeit oft die Pflichtpraktika umsetzt.

Das stimmt, studienfreie Zeit existiert praktisch nicht. An meiner Uni ist das zum Glück ganz gut geregelt, da haben wir immer Prüfungen im Semester und nicht in den Semesterferien. Vor meinem Studium habe ich ein einmonatiges Praktikum absolviert. Dadurch habe ich jetzt mehr Zeit im Studium. Sagen wir so: Es ist mein Hauptjob, aber es mangelt mir nicht an Freizeit. Für ausgefallene Hobbys ist allerdings keine Zeit.

Thema Party. Mediziner haben den Ruf viel zu feiern – stimmt das? Und ist es überhaupt möglich, wenn man viel lernen muss?

Die Frage ist berechtigt. Mein Problem ist aber: Ich kann Partys nicht ausstehen! (*lacht*) Ich habe Kommilitonen, die gerne und viel feiern. Ich sitze lieber mit Freunden zusammen, koche etwas und lege den Fokus auf gemütliches Beisammensein.

Kann man im Studium noch einen Nebenjob ausüben oder sollte man eher froh sein, wenn die Eltern einen unterstützen können?

Ich werde unterstützt und bin sehr froh darum, da ich so den Fokus auf das Studium haben kann. Meine Kommilitonen müssen teilweise nebenbei arbeiten. Diejenigen aus Nicht-EU Ländern müssen in Baden-Württemberg sogar noch Studiengebühren zahlen. Sie lernen unsere Sprache, arbeiten und studieren. Davor habe ich großen Respekt.

Wie sieht es aus, wenn du lernst? Auf welchem Weg lernst du am besten?

In meinen Pausen höre ich viel Musik zum Abschalten und zum Lernen habe ich die Kopfhörer auch manchmal auf. Teilweise werden Vorlesungen aufgezeichnet, die höre und sehe ich mir dann im Nachhinein an. Auch lerne ich sehr viel über Websites, meine Uni zahlt uns das – daher habe ich auch keine Bücher, wie man es vielleicht vermutet. Manche benutzen sie dennoch, da sie einfach lieber mit Büchern lernen. Meine große Hoffnung ist, dass in circa 5 Jahren viel mehr mit Sprachsteuerung möglich ist.

Quelle: <https://blog.jobmorgen.de/traumberuf-arzt/> (15. November 2023), zu Prüfungszwecken bearbeitet.

0.	Was wollte Jochen anfangs studieren? a) Chemie b) Jura c) Theologie						
1.	Welche charakterlichen Eigenschaften sind für Medizinstudenten während des Studiums NICHT von großem Vorteil? a) Auswendiglernen b) Mathematisches Denkvermögen c) Sozialkompetenz						
2.	In wie viele Bereiche ist das Medizinstudium aufgeteilt? a) Sechs b) Vier c) Zwei						
3.	Wann muss man sich für eine Fachrichtung entscheiden? a) Nach dem Studium. b) Vor der Praktikawahl. c) Während des Studiums.						
4.	Wann hat Jochen Prüfungen? a) Im Semester. b) In den Semesterferien. c) Vor dem Praktikum.						
5.	Was sagt Jochen über das Thema „Partys“? a) Er bevorzugt kleinere, gesellige Runden. b) Er feiert gerne und viel mit seinen Freunden. c) Er steht total auf wilde Partys.						
6.	Wie sieht es bei Jochen mit den Finanzen aus? a) Er ist verpflichtet, Studiengebühren zu bezahlen. b) Er muss teilweise neben dem Studium arbeiten. c) Er wird von seinen Eltern finanziell unterstützt.						
7.	Auf welche Weise lernt Jochen am besten? a) Aus Büchern. b) Mit Sprachsteuerung. c) Über Websites.						
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
a							

Aufgabe 6

Der folgende Text über PET-Flaschen hat sechs Lücken. Finde für jede Lücke (1 - 6) den passenden Satz (A – I). Drei Sätze bleiben übrig. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

6 Punkte

50 Jahre der PET-Flasche

PET-Flaschen sind eine geniale Erfindung: hygienisch, formbar, unkaputtbar. Zugleich sind sie ein großes Problem für die Umwelt. „PET ist ein schlaues Material“, sagt Birgit Aichinger und lächelt: „Wenn es nicht im Müll oder in der Natur landet.“ 0. Z . Das Unternehmen aus Bad Vöslau bei Wien, gegründet 1936, dominiert den österreichischen Markt mit mehr als 300 Millionen Litern Quellwasser und Erfrischungsgetränken pro Jahr.

Das Unternehmen war oft Vorreiter: 1996 war Vöslauer der erste Hersteller in Österreich, der Wasser in Einwegplastikflaschen verkaufte. 1. . Wer auf die Homepage von Vöslauer geht, sieht als Erstes das Wort „Nachhaltigkeit“, daneben steht „100% rePET“ und „CO₂-neutral“. 2. . Die Geschichte könnte damit zu Ende sein, Problem erkannt, Problem angesprochen, Problem gelöst. Wenn es denn so einfach wäre.

Viele Leute haben Plastikflaschen jeden Tag in der Hand: im Auto, beim Sport, in der Schule oder am Strand. 3. . Und deshalb sind PET-Flaschen unsere ewigen Begleiter, die wir kaufen und oft achtlos zurücklassen oder wegwerfen. Mit Pfand oder ohne, gefüllt mit Wasser oder Softdrink: Die PET-Flasche ist nicht mehr wegzudenken. Wenn man sie auf dem Boden liegen sieht, im Gebüsch, im Wald oder im Meer, merkt man, dass sie auch ein großes Problem darstellt.

Aber vor 50 Jahren revolutionierte die PET-Flasche mit ihren Eigenschaften die Getränkeindustrie. Lange hatten die Hersteller mit Flaschen aus diversen Kunststoffen experimentiert. Aber keiner der Prototypen war robust genug für Flüssigkeiten mit Kohlensäure. Dann kam Nathaniel Wyeth. Der Chemiker des amerikanischen Konzerns DuPont experimentierte mit PET – und entdeckte, dass dieses Material dem Innendruck standhalten konnte. 1973 meldete er seine Zwei-Liter-Plastikflasche zum Patent an. 4. . Es sollte nicht lange dauern, bis die Softdrink-Multis sie über die Welt verbreiteten.

Daraus ergaben sich aber zwei große Probleme. Zum einen ist PET ein Kunststoff, der aus Erdöl oder Erdgas gewonnen wird. Und diese Rohstoffe sind begrenzt. 5. . Auch bei Verbraucherinnen und Verbrauchern wächst das Bewusstsein, dass Plastik sowohl der Natur als auch den Menschen schadet. Deswegen wird nach Lösungen gesucht.

Recycling ist das Schlüsselwort der Getränkeindustrie. Denn im Prinzip lassen sich aus gebrauchten PET-Flaschen neue Flaschen machen. Für Hersteller wie Vöslauer ist Recycling längst Teil des Marketings. „Das Wort rePET steht größer auf der Flasche als der Markenname“, sagt Birgit Aichinger. Ein Anfang – aber wird es reichen?

Die Plastikflasche wird nicht so schnell wieder verschwinden. Sie ist komfortabel, leicht, preisgünstig. Sie passt zu unserem Lebensstil. Und hinter ihr steht eine milliardenschwere, einflussreiche Industrie. 6. . Dann würden weniger Menschen die Flaschen ins Meer oder in die Wälder schmeißen. Und mehr Menschen würden sie aufsammeln, um sie in den Kreislauf zurückzuführen.

Quelle: <https://www.geo.de/wissen/forschung-und-technik/milliardengeschaeft-pet-flasche--ein-blick-hinter-die-kulissen-31635458.html> (20. Januar 2024), zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Z	Sie ist Marketingexpertin und Chefin von Vöslauer Mineralwasser.					
A	Das Verschmutzungsproblem könnte man aber mit einem einfachen Mittel lösen: einem europaweiten Pfand.					
B	Die Technologie wird immer weiterentwickelt, um noch leichtere Flaschen noch schneller und billiger herzustellen.					
C	Für die Glas-Mehrwegflasche spricht, dass sie nicht aus Erdöl hergestellt wird – und bis zu 50-mal wiederbefüllt werden kann.					
D	Getränke überall und unterwegs sind heutzutage Lifestyle geworden.					
E	Sie war wie geschaffen für die populären Erfrischungsgetränke, viel leichter als Glas, billiger, unkaputtbar und durchsichtig.					
F	Und im Jahr 2018 brachte das Unternehmen die erste Flasche aus 100 Prozent recyceltem PET auf den Markt.					
G	Sie sind eine geniale Erfindung, die hygienisch und haltbar ist.					
H	Vorbildlich, so macht man das heute.					
I	Zum anderen ist PET sehr umweltschädlich, weil es nicht biologisch abbaubar ist.					
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Z						

Aufgabe 7

Verändere die Wortart der Wörter in den Klammern so, dass sie in den Text passen!

Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

10 Punkte

Der Klimawandel – eine Chance für die Archäologie?

Die Klimaerwärmung verändert unsere Erde 0. dramatisch (DRAMATISIEREN). Böden, die Millionen Jahre lang gefroren waren, tauen auf. Dürren lassen ganze Seen austrocknen. Doch manchmal tauchen auf diese Weise Funde aus alten Zeiten auf.

Für die 1. _____ (BEWOHNEN) vieler Weltregionen stellt der Klimawandel eine Katastrophe dar, die ihre Lebensgrundlagen 2. _____ (ZERSTÖRUNG). In der Archäologie sorgt die Erwärmung der Erde allerdings auch für ungewöhnliche Entdeckungen. Denn wenn zum Beispiel das Eis in kalten Gebieten 3. _____ (SCHMELZUNG) oder Seen austrocknen, kommen darunter manchmal großartige Funde zum Vorschein.

So fand man in Alaska unter dem auftauenden Permafrostboden die Überreste von alten 4. _____ (SIEDELN), und in Kanada wurde ein vollständig erhaltenes Mammut-Baby 5. _____ (ENTDECKUNG). Das Eis hatte den Körper des Tieres über drei Millionen Jahre lang 6. _____ (KONSERVIERUNG). Ein berühmtes menschliches Beispiel für einen 7. _____ (ARCHÄOLOGIE) Fund war „Ötzi“. Der rund 5300 Jahre alte Steinzeitmensch wurde 1991 in den Alpen gefunden, ebenfalls in hervorragendem Zustand.

Eine weitere Folge des Klimawandels sind schwere Dürren. Im Irak 8. _____ (TROCKENHEIT) deswegen ein See so weit aus, dass für kurze Zeit eine 3400 Jahre alte Stadt auftauchte. Und im 9. _____ (BRASILien) Amazonasgebiet legte die Dürre 2000 Jahre alte Felszeichnungen frei. Für Historikerin Beatriz Carneiro 10. _____ (HANDLUNG) es sich dabei um „unschätzbare“ Funde. „Unglücklicherweise tauchen sie jetzt mit der Verschärfung der Dürre wieder auf“, sagt sie.

Quelle: [Manuskript | Der Klimawandel – eine Chance für die Archäologie? | DW Deutsch Lernen](#) (6. Januar 2024) zu Prüfungszwecken bearbeitet.

0.	dramatisch		
1.		6.	
2.		7.	
3.		8.	
4.		9.	
5.		10.	

Aufgabe 8

Im folgenden Text fehlen einige Wörter. Lies den Text und wähle für jede Lücke (1 - 10) das passende Wort (a, b, c oder d) aus. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

10 Punkte**Skifahren**

Skifahren gehört heutzutage zu den beliebtesten Sportarten. Während die USA die Ski-Nation Nummer eins ist, 0. a Deutschland mit über acht Millionen Skifahrer den zehnten Platz. Ursprünglich war Skifahren kein Freizeitsport, 1. eine wichtige Art, sich auch in tiefem Schnee fortbewegen zu können. Schon vor ungefähr 5.000 Jahren benutzten die Menschen in Zentralasien längliche Schneeschuhe. Mit ihnen sanken sie nicht tief in den Schnee ein und konnten 2. darauf gleiten, um so auch bei Schnee Tiere jagen zu können. In Europa fuhren die Skandinavier erstmals vor 3. 4.000 Jahren mit den Schneeschuhen. In Deutschland etablierte sich das Skifahren erst um 1900 als eine übliche Art der Fortbewegung in Gebieten mit viel Schnee. Zur gleichen Zeit wurde es als Freizeitsport entdeckt. Es waren reiche Leute, die als Erste die Berge nur zum 4. herunterfahren – um sie anschließend wieder stundenlang Schritt für Schritt hinaufzusteigen.

Mittlerweile fährt man mit bequemen Sesselliften hoch und auf perfekt präparierten Pisten hinunter. Doch Skifahren ist kein billiger Sport. Die hochmoderne Ausrüstung ist teuer, genauso die 5. und Verpflegung in den Skigebieten. Langsam entwickelt sich der Sport zurück zu dem Luxusport, der er am Anfang war. Momentan 6. er aber noch Menschen aus allen Gesellschaftsschichten an. Sie sind fasziniert von den gleitenden Bewegungen, von der Schnelligkeit, von der frischen, klaren 7. und natürlich von der Schönheit der Berge. Neben den traditionsreichen Skiern hat sich seit den 1990er Jahren ein zweites Wintersportgerät etabliert: das Snowboard. Snowboarden ist vor allem bei jungen Menschen beliebt. Skifahren und Snowboarden sind aber nicht ungefährlich. Jedes Jahr endet der Skiurlaub für rund 43.000 Deutsche beim Arzt – am häufigsten mit schweren 8. am Knie.

Zwar erfreuen sich Wintersportler auch an den Bergen – gut für die Natur ist ihr Sport aber nicht. Zum einen ist da die Infrastruktur am Berg, für die Natur 9. wird, also für die Skilifte, die Kabel und für die Piste selbst. Das Hauptproblem ist aber der Autoverkehr bei der An- und 10. und vor allem der Tagestourismus. Viele Leute kommen nämlich hunderte Kilometer mit dem Auto, um ein paar Stunden Ski zu fahren. Breite Straßen und große Parkplätze werden gebaut, um die Massen an Skitouristen zu bewältigen. Doch diese Massen kommen nur in den Ferien oder an Wochenenden: Man zerstört also die alpine Natur für Parkplätze und Straßen, welche die meiste Zeit eigentlich leer sind.

Quelle: <https://www.goethe.de/resources/files/pdf171/skifahren-text.pdf> (14. Januar 2024), zu Prüfungszwecken bearbeitet.

0.	a) belegt	b) findet	c) gewinnt	d) nimmt
1.	a) aber	b) sondern	c) trotzdem	d) während
2.	a) allerdings	b) außerdem	c) sowohl	d) sobald
3.	a) mehr	b) rund	c) seit	d) um
4.	a) Glück	b) Schluss	c) Spaß	d) Wohl
5.	a) Auskunft	b) Einkunft	c) Herkunft	d) Unterkunft
6.	a) bringt	b) fasst	c) greift	d) zieht
7.	a) Luft	b) Natur	c) Sicht	d) Temperatur
8.	a) Erkrankungen	b) Folgen	c) Verletzungen	d) Wirkungen
9.	a) zerkleinert	b) zerlegt	c) zersetzt	d) zerstört
10.	a) Abreise	b) Ausreise	c) Einreise	d) Rundreise

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
a										

Aufgabe 9

Im Text zum Thema „Digitale Bildung an Schulen“ fehlen zehn Wörter. Wähle für jede Lücke (1 – 10) das entsprechende Wort (A – O) aus der Wortliste aus. In jede Lücke passt nur ein Wort. Fünf Wörter passen in keine Lücke. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

10 Punkte**Digitale Bildung an Schulen**

Kinder und Jugendliche wachsen heutzutage in einer sich rasant verändernden Welt auf, **0.** **Z** vom unaufhaltsamen digitalen Wandel. Tablets und Smartphones gehören längst zum **1.** der jungen Generation. Sie ermöglichen Zugriff **2.** unzählige Informationen und eröffnen neue Kommunikationswege.

Die digitale Kompetenz **3.** heute als vierte Kulturtechnik neben Lesen, Schreiben und Rechnen. Ein souveräner und kritischer Umgang mit digitalen Medien ist unverzichtbar für gesellschaftliche Teilhabe. Dies bedeutet nicht, dass **4.** Fähigkeiten an Bedeutung verlieren, sondern dass Schülerinnen und Schüler auf **5.** Anforderungen einer digitalisierten Welt vorbereitet werden müssen.

In einer Zeit, in der die Verbreitung von Wissen, Informationen und Daten **6.** voranschreitet, ist Medienkompetenz entscheidend. Ohne diese Fähigkeiten sind Wissensererschließung, Meinungsbildung und Kommunikation kaum möglich. Es geht **7.** , junge Menschen fit für eine Welt zu machen, in der sich Wissen **8.** Technologie ständig verändern. Die Fähigkeit zur kritischen Reflexion digitaler Inhalte wird integraler Bestandteil der Bildung, **9.** die rasche Evolution von Technologien neue Anforderungen an die Informationsverarbeitung stellt.

Die Schule spielt eine zentrale Rolle **10.** der Vermittlung dieser Kompetenzen, indem sie nicht nur auf traditionelle Bildungselemente fokussiert, sondern auch Medienkompetenz als grundlegende Voraussetzung für die aktive Teilnahme an der digitalen Gesellschaft fördert.

Quelle: <https://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/erziehung/medienerziehung.html> (23.November 2023), zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Z	geprägt					H	die				
A	Alltag					I	Freundeskreis				
B	auf					J	gelassen				
C	bei					K	gilt				
D	da					L	schnell				
E	darauf					M	stellt				
F	darum					N	traditionelle				
G	den					O	und				
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Z											